



Ein Projekt der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.
im Rahmen des Programms "Kultur macht stark. Bündnisse für
Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Pressemeldung

Projekt „Glücksbilder“

Die Chemnitzer Kunstfabrik wird nun das dritte Jahr in Folge, wieder in bewährter Partnerschaft mit der Stadtbibliothek Chemnitz und der Janusz-Korczak-Förderschule(G), ein künstlerisches Bündnisprojekt durchführen- nach „Selbstbildern“ und einer „Bilderschrift“ entstehen diesmal nun „Glücksbilder“.

Vorwiegend geistig behinderte Kinder und Jugendliche arbeiten kontinuierlich über einen Zeitraum von vier Monaten unter Anleitung einer Dipl.-Grafikdesignerin. Betätigungsorte werden die außerschulische Jugendbildungseinrichtung "Chemnitzer Kunstfabrik" und die Förderschule für geistig behinderte "Janusz Korczak" in Chemnitz sein. Die Teilnehmer arbeiten parallel in der Schule mittels Collagen, Klebebildern und Ähnlichem und in der Kunstfabrik mittels computergestütztem bildnerischen Gestalten (vorher Ideenfindung und inhaltliche Skizzen ohne PC). Diese Arbeit trägt den Charakter einer offenen kreativen Werkstatt. Der Einsatz des Mediums Computer folgt dem vehementen Drang der behinderten TN, genau wie andere junge Leute auch, am PC etwas tun zu wollen. Diese Kinder und Jugendlichen haben i.d.R. einen sehr eingeschränkten Zugang zu diesem Medium. Mittels einiger Helfer und ehrenamtlicher Begleiter wollen wir das Experiment wagen und die TN somit spielerisch in ihrer Handhabung des Computers „qualifizieren“.

Das inhaltliche Thema beider Gruppen lautet: "Mein Glück" oder auch: "Was macht mich glücklich?", "Was ist mir wichtig?", "Was wünsche ich mir?"

Es sollen großformatige Poster entstehen- in der Schule für einen Flur- in der Kunstfabrik für eine große anzumietende Werbefläche in der Stadt. Die Kinder und Jugendlichen sollen auch in die Suche nach "ihrer" Werbewand für das Riesenposter (oder auch mehrere) einbezogen werden.

Dieses Projekt will neben dem eigentlichen Bildungsaspekt erreichen, dass Behinderte sich, bzw. ihr Können einer breiten Öffentlichkeit zeigen, sie sollen Anteil nehmen am gesellschaftlichen Leben und für sich und ihr Anderssein und das Projektwerben. Neben den Großpostern soll eine kleine Broschüre die künstlerische Arbeit dokumentieren, ebenso soll es wieder eine Projektpräsentation mit Ausstellung in der Stadtbibliothek geben.

Das Konzept „Jugend ins Zentrum“ der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. wurde Anfang 2013 in das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aufgenommen. Über das Programm fördert die Bundesvereinigung in den nächsten Jahren Angebote der künstlerischen und kulturpädagogischen Arbeit mit bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen. „Jugend ins Zentrum!“ unterstützt kulturelle Bildungsprozesse aller künstlerischen Sparten, in denen Kinder und Jugendliche im wahrsten Wortsinne im Mittelpunkt stehen und sich aktiv mit den eigenen Lebens(t)räumen auseinandersetzen können. Die Kulturprojekte werden bundesweit von lokalen Bündnissen für Bildung durchgeführt, die mindestens drei Partner aus unterschiedlichen Bereichen umfassen. Die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. engagiert sich als Dach- und Fachverband für die Anerkennung und angemessene Förderung der soziokulturellen Arbeit.

Ansprechpartnerin

Frau Ute Schmieder
Leiterin Chemnitzer Kunstfabrik
Neefestraße 82, 09119 Chemnitz
Tel. 49 371 – 49 59 97 40 Fax 49 371 – 49 59 97 10

info@chemnitzer-kunstfabrik.de
www.solaris-fzu.de | www.chemnitzer-kunstfabrik.de
www.soziokultur.de | www.kultur-macht-stark.de